

Rückblick

„20 Jahre Senioren Union, Kreisvereinigung Warendorf“

Sendenhorst, Hotel Waldmutter, am 11. Juni 2014 um 14,30 Uhr

Heinrich Wichmann

20 Jahre Kreisvereinigung Warendorf, eine Erfolgsgeschichte!
Vielleicht eine etwas gewagte Formulierung für einen Rückblick.

Sind 20 Jahre ein Grund zum Feiern?

Wir meinen Ja! Es geht ja vorrangig nicht um das Feiern, sondern vielmehr um Rückschau zu halten, Rückschau auf eine 20 jährige erfolgreiche, ehrenamtliche Arbeit unserer Vorstandskollegen in den Ortsvereinigungen und der Kreisvereinigung.

Erlauben Sie mir, dass ich einige wichtige Punkte und Ereignisse dieser 20 Jahre anspreche.

Als letzter „weißer Fleck“ auf der Karte der Senioren Union von NRW wurde die Kreisvereinigung Warendorf am 19. Juli 1994 gegründet.

Gründungspate und Hauptredner war der damalige Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer.

Er sprach über ein Thema, das auch heute noch aktuell ist:

„Der Generationenvertrag, ein Auslaufmodell?“

75 Mitglieder aus verschiedenen Orten und Neumitglieder, die an diesem Tag ihren Beitritt erklärten, waren anwesend und bildeten den Grundstock, den Stamm unserer Mitglieder.

Ich wurde damals zum Kreisvorsitzenden gewählt und gehöre diesem Vorstand nunmehr 20 Jahre an, 10 Jahre als Vorsitzender, 10 Jahre als Ehrenvorsitzender.

Wir alle kamen aus der Christlich Demokratischen Union mit einem Verständnis, für christliche Politik, das damals noch anders war als heute. Wir kamen aus einer Generation, die den 2. Weltkrieg und den Aufbau dieser Republik erlebt hatten und die bereit waren, ihre Lebens- und Berufserfahrung aktiv in diese Gesellschaft einzubringen.

Wir waren motiviert, mitzuhelfen, die Aufgaben und Probleme der Gesellschaft in Gegenwart und Zukunft zu lösen.

Wir wollten auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes gemeinsam mit der CDU Politik gestalten.

Wir wollten die Diskussion um die christlichen Werte fördern und die Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität wieder stärker in den Vordergrund stellen.

Das war damals für mich und meine Kolleginnen und Kollegen die Motivation, uns für die ehrenamtlichen Aufgaben in der Senioren Union zu engagieren.
Dieses Programm der Senioren Union wollten wir mit Inhalt füllen und es leben.

Für uns galt das Wort von Augustinus:
„Nur wer selber brennt, kann andere entzünden“

„Die Senioren-Union versteht sich als „Anwalt der älteren Generation“ und *wir wollten* uns einsetzen für mehr Mitwirkungsrechte der Älteren in Staat und Gesellschaft.

Wir wollten ein neues Bild von der älteren Generation vermitteln und eine Korrektur des negativ gezeichneten Altersbildes erreichen.

Wir wollten uns engagieren für ein partnerschaftliches Miteinander der Generationen und die Zukunft unserer Kinder und Enkel mitplanen.

Wir wollten dem Alter einen Sinn geben, denn wir alle fühlten, dass wir noch lange nicht zum alten Eisen gehören.

Wir wollten unsere Erfahrungen in die Gesellschaft einbringen.

Aber wir waren uns auch bewusst, dass nur in einer starken Gemeinschaft, einer großen Vereinigung diese Ziele zu erreichen sind, dass in einer Demokratie Mehrheiten entscheiden.

Unser Bemühen ging zunächst um die Gründung von Ortsvereinigungen und die Werbung neuer Mitglieder.

Es gab bereits einzelne Mitglieder der Senioren-Union Kreis, aber nur in Warendorf gab es eine Senioren-Union auf Ortsebene, die aber noch nicht zum bereits bestehenden Landesverband gehörte.

In den folgenden Jahren wurden 11 Neugründungen von Ortsvereinigungen erreicht, 11 Ortsvorstände nahmen ihre Arbeit auf und wurden in die Kreisvereinigung eingebunden.

Die Gründungsveranstaltungen in den verschiedenen Orten und unsere Arbeit für die ältere Generation fanden in der Öffentlichkeit große Beachtung.

Die Presse berichtete recht häufig über die Senioren-Union.

(siehe Schlagzeilen) Wir hatten, wie man so sagt, eine gute Presse.

Die ersten 10 Jahre waren somit stark geprägt vom Aufbau unserer Kreisvereinigung.

Im Oktober 2004 haben wir die zweite 10-Jahresperiode eingeläutet. Es gelang mir, meinen Wunsch Kandidaten, den früheren Stadtdirektor von Freckenhorst und damaligen Bürgermeister von Drensteinfurt, Werner Wiewel, als meinen Nachfolger zu gewinnen. Unter seinem Vorsitz wurde die erfolgreiche Arbeit für unsere Senioren-Union in den folgenden 10 Jahren fortgesetzt.

In der politischen Arbeit haben wir uns schwerpunktmäßig mit Themen und Inhalten befasst, die durch aktuelle Ereignisse oder allgemein interessierende, gesellschaftliche oder religionsbezogene Fragen begründet waren.

So standen Themen wie „Unsere Parlamente“, „Unsere Stadtverwaltung“, „Die Aufgaben des Kreises“, „Die Wirtschaft in unserer Region“, „Kultur und Religion“, „Unsere Medien“, „Gesundheit und Vorsorge“ im Mittelpunkt unserer Veranstaltungen.

Dazu haben wir führende Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung und Religion als hervorragende Referenten gewonnen, die durch ihre Kompetenz und ihr umfangreiches Wissen hohe Anerkennung fanden und unsere politische Arbeit bereicherten.

Alle Veranstaltungen auf Kreisebene waren sehr gut besucht und wirkten auch in die Ortsvereinigungen hinein.

Im September 2005 wurde nach gründlicher Beratung und Planung eine detaillierte Geschäftsordnung auf der Basis der Landessatzung für unsere Kreisvereinigung erarbeitet, beschlossen und vom Landesvorstand genehmigt.

Sie gilt auch analog für die Ortsvereinigungen und ist vor allem neuen Funktionsträgern in den Vorständen eine große Hilfe und Orientierung.

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit waren und sind die zahlreichen Tages- und Mehrtagesfahrten, die zum einen zu einer Begegnung mit anderen Ländern und Kulturen, aber auch zu einer Begegnung untereinander führen. Zahlreiche Studien- und Begegnungsfahrten in die neuen Bundesländer standen auch auf dem Programm. Vor allem die vielen alleinlebenden älteren Menschen waren und sind für diese Veranstaltungen sehr dankbar.

Durch unsere intensive Arbeit und durch engagierte Werbung um Mitglieder entwickelte sich unsere Vereinigung recht schnell, so dass wir Ende des vergangenen Jahres die Tausender Marke deutlich überschritten hatten.

Heute liegt unsere Kreisvereinigung in der Mitgliederstärke auf Platz 3 im Bezirksverband Münsterland und auf Platz 7 im Landesverband NRW bei insgesamt 54 Kreisen und kreisfreien Städten.

Die Hauptarbeit in der Senioren Union wird in unseren Ortsvereinigungen geleistet. Hier ist der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern und zu den Bürgern der Gemeinden am stärksten. Ein attraktives Programm wird den Mitgliedern geboten, das auch auf der Kreisseite im Internet veröffentlicht wird.

Das bekannte Wort: „Ein gutes Programm-Angebot ist die beste Mitgliederwerbung“ wird in den Ortsvereinigungen praktiziert.

Die aktive Arbeit in unserer Kreisvereinigung und den Ortsvereinigungen hat auch nach außen Wirkung gezeigt und zur Mitarbeit in übergeordneten Gremien geführt.

So stellen wir bereits seit 10 Jahren mit Reinhold Uhlenbrock den Bezirksvorsitzenden im Bezirk Münsterland.

Insgesamt ist die Kreisvereinigung Warendorf durch 5 Kolleginnen und Kollegen im Bezirksvorstand vertreten.

Reinhold Uhlenbrock war außerdem 4 Jahre stellvertretender Landesvorsitzender und ist seit 4 Jahren im Landesvorstand als Landesschatzmeister tätig. Darüber hinaus vertritt er unsere Region bereits seit 6 Jahren im Bundesvorstand.

Die Senioren-Union schult seit 10 Jahren ihre Funktionsträger in den Orts- und Kreisvereinigungen. Die Aufgabe als Beauftragter des Landesvorstandes für Schulung und Weiterbildung der Senioren-Union in NRW wurde mir übertragen und somit kommt ein weiteres Landesvorstandsmitglied ebenfalls aus unserer Kreisvereinigung.

Damit die Informationen, die Planungen und Beschlüsse des Kreisvorstandes die Ortsverbände schnell erreichen, sind alle Ortsvorsitzenden als ständige Gäste im Kreisvorstand vertreten.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der Senioren-Union war und ist die Unterstützung der CDU.

Bei Wahlen, ob Bundestags-, Landtags- oder Kommunalwahlen hat sich die Senioren Union stets aktiv im Wahlkampf beteiligt. Bei einer Bundestagswahl haben wir durch eine Telefonaktion einige tausend Bürger angerufen und für unseren Kandidaten geworben. Bei der letzten Bundestagswahl haben wir mit einer „Apfelaktion“, viele werden sich erinnern, unterstützend gewirkt.

Auch bei der Kommunalwahl vor gut 2 Wochen wurden die Kandidaten der CDU aktiv unterstützt. Über das Ergebnis konnten wir uns mitfreuen.

Doch auch die CDU im Kreisverband Warendorf-Beckum hat die Arbeit der Senioren-Union stets unterstützt und durch eigene Mitgliedschaft als gutes Beispiel gewirkt.

So wurden 2 führende CDU-Mitglieder unseres Kreises unmittelbar nach ihrem 60. Geburtstag dankenswerterweise Mitglieder der Senioren-Union.

Sie handelten nach dem Grundsatz:

Niemand ist zu alt und kein 60-Jähriger zu jung, um der Senioren Union beizutreten und durch seine Mitgliedschaft die Ziele der Senioren Union zu unterstützen.

Ein wichtiges Anliegen der vergangenen Jahre war uns der Kontakt zu jungen Menschen, insbesondere der Jungen Union.

Gemeinsam mit der Jungen Union haben wir im September 2003 eine sehr beachtete Veranstaltung mit dem Bundesvorsitzenden der Senioren-Union, Professor Wulff und dem Bundesvorsitzenden der Jungen Union, Philipp Mißfelder in Oelde durchgeführt.

Diese gelungene Veranstaltung wurde von beiden Vereinigungen getragen. Daraus erwuchs der Wunsch auf weitere gemeinsame Tagungen und Gesprächsveranstaltungen.

Zusammenfassend möchte ich den Rückblick „20 Jahre Senioren-Union, Kreisvereinigung Warendorf“ auf einen kurzen Nenner bringen:

Die ersten 10 Jahre gehörten dem Aufbau unserer Vereinigung, die zweiten 10 Jahre dem Ausbau und der Festigung.

Im Rahmen dieser Jubiläumsfeier konnte ich nur einige Themen ansprechen, nur einen kurzen Überblick über die Arbeit der letzten zwanzig Jahre unserer Kreisvereinigung geben.

Ich möchte aber nicht schließen, ohne mich ganz herzlich zu bedanken bei den Kolleginnen und Kollegen, die den Kreisvorstand heute verlassen und nicht mehr kandidieren.

Besonders bei Werner Wiewel, der durch seine stets frohe, ausgleichende und optimistische Art zu der guten Atmosphäre im Kreisvorstand und in der Kreisvereinigung ganz wesentlich beigetragen hat,

Und bei Hermann Leson, der die doppelte Aufgabe als Schatzmeister und Organisationsleiter ebenfalls seit 10 Jahren hervorragend gemeistert hat.

Als Schatzmeister ist er ja heute mit einem tollen Ergebnis wiedergewählt worden, Die Organisationsleitung liegt künftig in anderen Händen.

Mein Dank richte ich auch an alle Funktionsträger im Kreisvorstand und den Ortsvorständen für das angenehme, harmonische Miteinander.

Ich bin stets gerne zu den Sitzungen gegangen. Man traf dort Freunde.

Wolfgang Bosbach, der bekannte Bundestagsabgeordnete, hat bei seinem Besuch in Freckenhorst im vergangenen Jahr gesagt: „Politik muss auch Spaß machen“. Dieses Prinzip haben wir trotz vielfältiger Belastungen stets beachtet.

Mein Dank gilt aber auch den Ehepartnern unserer Aktiven, die mit viel Verständnis die Arbeit der Vorstandskolleginnen und –kollegen ertragen und unterstützt haben.

Meinen Dank an die Kolleginnen und Kollegen des letzten Kreisvorstandes möchte ich noch durch ein kleines persönliches Geschenk zum Ausdruck bringen. Ich habe eine CD von der heutigen Bild-Präsentation erstellt, mit der alle noch einmal eine eigene Rückschau halten, oder sie in ihrer Ortsvereinigung vorführen können. *(CD verteilen)*

Ich danke außerdem allen Gästen, die durch ihre Anwesenheit der heutigen Feier den angemessenen Rahmen geben,

und ich danke der Presse, die uns stets kritisch, aber immer fair und wohlwollend begleitete.

Heute beginnt ein neuer Abschnitt, mit einem neuen Vorsitzenden, einem neuen Vorstand.

Ich möchte den Kolleginnen und Kollegen im neuen Vorstand ein herzliches „Glück auf“ zurufen und hoffen und wünschen, dass sie auch weiterhin die erfolgreiche Arbeit für unsere Senioren-Union fortsetzen.

Ich danke Ihnen.